

Klimaschutzplan 2024



1 Präambel

Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Hierfür sind alle aufgerufen, Maßnahmen zum Schutz des Klimas einzuleiten. Wir, die Goethe Schule Harburg, sind dabei und handeln! Unsere Schule stellt sich aktiv ihrer Verantwortung zum Klimaschutz.

Unser langfristiges Ziel ist es, dass unsere Schule bis 2050 eine deutliche Reduktion der CO₂-Emissionen erreicht. Wir, die Goethe Schule Harburg, sehen uns in der Verantwortung einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Den Klimaschutzplan sehen wir als Planungshilfe und Evaluationsinstrument und arbeiten ständig an der Umsetzung unserer Ziele. Im Klimaschutzplan unserer Schule ist festgeschrieben, dass:

- unsere Schülerinnen und Schüler Handlungskompetenzen in dem Themenfeld „Klimawandel und Klimaschutz“ erwerben und
- wir mit Maßnahmen zur CO₂-Reduktion einen Beitrag zum konkreten Klimaschutz leisten.

Als pädagogische Institution und Verbraucher von nicht unerheblichen Ressourcen, sind wir also in einer Doppelrolle beteiligt. Diese Rolle wollen wir nutzen um in den kommenden Jahren Umwelt- und Klimaschutz noch stärker in die Unterrichtsfächer zu bringen, damit die Schulgemeinschaft sich mit dem Thema klimagerechtes Verhalten weiter auseinandersetzt.

Als Schule steht man immer auch vor dem Problem, dass sich einige Visionen aus personellen, zeitlichen oder finanziellen Gründen nicht verwirklichen lassen. Die derzeit noch andauernden und sich ständig verschiebenden Baumaßnahmen an der GSH sind eine immer wiederkehrende Herausforderung, ebenso wie das Zusammenbringen der verschiedenen Akteure.

Mit unserem erarbeiteten Klimaschutzplan versuchen wir zwischen verantwortlichem und zukunftsweisendem Handeln, sowie persönlichen Lebensbedürfnissen und den Gegebenheiten an unserer Schule zu vermitteln, um so unseren Zielen Stück für Stück näher zu kommen.

2 Bestandsaufnahme

Der Klimaschutzplan ist in der Schulöffentlichkeit präsent, da an verschiedenen Stellen für ihn geworben und auf die Wichtigkeit des ganzen Projektes hingewiesen wurde. Auf den Gesamtkonferenzen zu Beginn der Schuljahre werden die Kolleg*innen regelmäßig an ihre direkte Mitwirkung erinnert und aufgefordert. Dazu gehören unter anderem die Beteiligung an der Fortbildung der Energiebeauftragten ihrer Klassen und Kurse und eine allgemeine Sensibilisierung für den Umgang mit Strom, Gas, Abfall. Zusätzlich wird die Schulöffentlichkeit über alle Aktionen durch die Social Media Gruppe und über die Homepage der GSH informiert.

Seit vielen Jahren ist die GSH erfolgreich im zunächst fifty/fifty nun Energie hoch 4 Projekt und erhält Prämien aus diesem Projekt, die der Schulgemeinschaft zugutekommen und diese stärken.

2.1 Klimaschutz im Unterricht, im Curriculum und in Projekten

Der Bereich Klimaschutz wird in Anbindung an klimarelevante Themen in den Fächern Biologie, Physik, Geographie, Chemie und Gesellschaft bereits integriert. Mit der Querschnittsaufgabe BNE, die in den neuen Bildungsplänen verankert ist, ergibt sich eine weitere Möglichkeit den Klimaschutz noch stärker in die unterrichtliche Arbeit in allen Fächern einzubringen. Das Thema Klima- und Vegetationszonen in Klasse 7 und die Verknüpfung von Geographie und Biologie im Oberstufenprofil Ökosystemforschung zeigen die übergreifende Verankerung, ebenso wie die Profile in der Mittelstufe „nachhaltig Handeln“ und „Umwelt und Politik“. Neben dem Unterricht findet das Thema auch in Projekten (clean:tech) und im Wahlpflichtunterricht (Fahrradwerkstatt) statt. Hierbei ergibt sich die Möglichkeit ganz praktisch durch die Reparatur von Fahrrädern, Bau von Nistkästen und Insektenhotels, die Bepflanzung des Schulteichs Klima- und Umweltschutz erfahrbar zu machen. Außerschulische Lernorte der GSH sind das Klimahaus Bremerhaven in Jahrgang 7 und der Bodenlehrpfad als Klimazeuge in der Sekundarstufe 2.

2.2 Die Schulgemeinschaft und der Umgang mit Energie

Das Bewusstsein bzw. Verhalten im Umgang mit Energie seitens der Schüler*innen, aber auch des Kollegiums zeigt, dass noch zu wenig energiebewusstes Verhalten praktiziert und vorgelebt wird. Offene Fenster oder leere beleuchtete Räume gehören noch immer zum Alltag und erfordern ein stetiges Erinnern. An der GSH werden daher in jeder Klasse Energiebeauftragte gewählt, die bei der alltäglichen Durchführung der ressourcensparenden Handlungen (Lüften, Einsatz der Heizung, Stromsparen, Mülltrennung etc.) helfen. Die Kolleg*innen wurden und werden dazu aufgerufen ihre Beauftragten zu unterstützen – nicht zuletzt auch durch die Weitergabe von Informationen und durch die Beurlaubung aus dem Fachunterricht, damit Ihnen die Teilnahme an einer Fortbildung und Vollversammlung aller Energiebeauftragten ermöglicht werden kann. Die Vollversammlung wird gestaffelt nach Unter- Mittel und Oberstufe durchgeführt, um eine bessere altersgerechte Ansprache zu gewährleisten. Die Schüler*innen frischen dort noch einmal ihr Wissen über klimaschonendes Verhalten auf und entwickeln daraus Ideen für weitergehendes klimafreundliches Verhalten in der Schule und zu Hause. Zusätzlich wird der Klimaschutzplan als Mittel zur Koordination der Klimaschutzaktivitäten

vorgestellt. Hierbei wurden alle Aktivitäten und Vorhaben erläutert und vor allem, die direkt mit den Schüler*innen geplanten Aktivitäten thematisiert.

Durch Corona rutschte das Thema Klimaschutz zwischenzeitlich leider etwas in den Hintergrund. Das Thema Müllvermeidung durch das Projekt „schöne Schule“ wurde unterbrochen und ist noch nicht wieder richtig angelaufen. Die Trennung des Abfalls in die Bereiche Papier, Wertstoffe und Restmüll ist an der GSH fest verankert. In allen Klassen- und Fachräumen stehen drei gekennzeichnete Mülleimer. Die Trennung muss dennoch immer wieder vergegenwärtigt werden. Dazu unterstützen die Energiebeauftragten in den Klassen.

Die Verschönerung des Schulgeländes und insbesondere von einzelnen Grünflächen hat durch Projekte einen ersten Aufwind bekommen.

Einerseits verzögerte sich das Aufstellen von Wasserspendern weiter. Immerhin einer von drei geplanten Wasserspendern steht mittlerweile in der Kantine, die Installation der beiden weiteren ist in Vorbereitung. Der Bereich Müllvermeidung und Ressourcenschutz bleibt im Zentrum der kurzfristigen Ziele des Klimaschutzplans. Andererseits konnten aus Coronageldern für jeden Klassenraum CO₂-Ampeln angeschafft werden, was wir als Klimabeauftragte schon lange gefordert hatten. In diesem Zusammenhang haben wir die Lehrkräfte und Schüler*innen über den Nutzen von CO₂-Ampeln für richtiges Lüften aufgeklärt. In Zukunft wollen wir versuchen, die CO₂-Ampeln auch inhaltlich weiter in den Fachunterricht integrieren.

Problematisch sind in der momentanen Situation der Goethe Schule Harburg vor allem die Aspekte, bei denen es um direkte Verbesserungen der Ausstattungen der Gebäude ging. Einige Bemühungen werden weiterhin mit dem Argument gestoppt, dass bald eine Sanierung anstünde und es sich nicht lohnen würde jetzt gesondert Maßnahmen zu ergreifen. Durch die Verzögerung des zweiten Neubauabschnitts hat die Sanierung einiger bestehender Gebäudeteile begonnen anderer noch nicht. Zudem ist die Zusammenarbeit mit der GMH, die für alle Maßnahmen der Renovierung/baulichen Veränderung zuständig ist, nicht immer reibungslos. Veränderungswünsche werden meist mit dem Kostenargument abgeschmettert. Wir haben z.B. in mehreren Gesprächen mit der GMH darauf hingewiesen, dass eine Optimierung der Heizungsanlage sinnvoll wäre, oder eine Schulung der Hausmeister zur effizienteren Bedienung der Anlage. Leider ist dies aber außerhalb unseres Einflusses, ob es wirklich geschieht. Im Bereich Beleuchtung gibt es zumindest in den sanierten Gebäudeteilen energiesparende Lösungen, aber auch in einigen älteren Gebäuden ist eine Lichtsteuerung etabliert. Die Sensibilisierung auch des Kollegiums für den klimagerechten Umgang mit Geräten ist uns ein nachhaltiges Anliegen, da weiterhin Kopierer oder auch Licht oft nicht ausgeschaltet werden.

Beim Programm Energie⁴ haben wir in den letzten Jahren immer sehr positiv abgeschnitten und hohe Prämien erhalten, das ist erfreulich. Über die pädagogische Komponente hinaus können wir für die Schule leider keine grundsätzlich positive Entwicklung vermelden. Der Wärmeverbrauch zeigt in 2022 eine sehr leichte Absenkung und in 2023 eine etwas deutlichere Absenkung und damit positive

Entwicklung. Das lässt sich ggf. auf das kontrolliertere Lüften zurückführen. Der Stromverbrauch ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen, dafür in 2024 sehr deutlich gesunken. Hier vermuten wir einen Zusammenhang mit dem Sanierungsgebäude, dessen Stromverbrauch möglicherweise nicht in die aktuelle Abrechnung einbezogen wird. Insgesamt ist die GSH leider vom vorgegebenen Reduktionspfad entfernt.

2.3 Klimagerechte Ernährung an der GSH

Es gibt in unserer Mensa (Betreiber Mammias Canteen) immer ein vegetarisches Menü und zweimal die Woche nur vegetarische Gerichte. Mammias Canteen ist biozertifiziert und viele Grundnahrungsmittel sind inzwischen immer in Bio-Qualität (H-Milch, Reis, Milchreis, Farfalle, Spaghetti, Penne, Fusili, Bulgur, Tofu, Spinat, Erbsen, frische Möhren). Außerdem legt der Caterer auch einen Fokus auf regionale und saisonale Produkte, Schweinefleisch wird gar nicht verwendet und Fisch nur mit MSC-Zertifikat. Der Leiter der Kantine ist an klimagerechter Ernährung interessiert und hat das Thema foodwaste als nächsten Handlungspunkt an uns herangetragen. Dabei möchten wir die Kantine unterstützen. Klimagerechte Ernährung wird im Biologieunterricht aber auch im WP Kurs Kochen thematisiert. Mammias Canteen betreibt auch einen Kiosk, hier ist es allerdings schwierig eine Veränderung des Kioskangebots zu erreichen. Wir arbeiten weiter daran das Angebot dahingehend zu optimieren, dass auch nachhaltigere Produkte erhältlich sind und Produkte mit weniger Müllaufkommen. Die Einführung eines Pfands für Tetra Paks hat zu einer ersten Verminderung von sichtbarem und unnötigen Müll auf dem Schulhof geführt.

Der Hauptschwerpunkt unserer Arbeit wird auch in Zukunft weiter in der Sensibilisierung und Aufklärung der Schulgemeinschaft liegen.

Vasca Scheppelmann, Susanne Schüler und Katrin Zander – Klimagruppe der GSH

Anmerkungen zum Klimaschutzplan der Goethe Schule Harburg 2024

- Zu Ü2:** Durch die neuen Bildungspläne ist ein separates Klimacurriculum nicht mehr zielführend. Die Einbindung von BNE als Querschnittsaufgabe in den neuen Bildungsplänen wird in den schulinternen Fachcurricula konkretisiert.
- Zu W2:** Wir haben in vielen Gesprächen mit der GMH darauf hingewiesen und darauf gedrängt die Hausmeister dahingehend fortzubilden. Leider ist dies aber außerhalb unseres Einflusses, ob es wirklich geschieht. Wir werden weiterhin darauf drängen und hoffen, dass dies im Zuge der Sanierung geschieht. Die Sanierung ist immer noch nicht abgeschlossen und verzögert sich immer weiter
- Zu W4:** Da es aufgrund von Verzögerungen bisher nicht zu einem Umbaus des Schulhofes gekommen ist, konnte diese Punkt noch nicht umgesetzt werden.
- Zu W17:** In einigen Gebäudeteilen ist dies der Fall, in anderen, bei denen sich die Sanierung verzögert nicht, da immer das Argument kommt, das wird ja bald saniert.
- Zu A3:** Bisher ist es uns nicht gelungen dieses Vorhaben umzusetzen. Im Zuge der Sanierung soll auch der Schulhof umgestaltet werden – hier werden wir versuchen das mit einzubringen. Es gibt weiterhin noch offene Fragen z.B. bezüglich der Verantwortlichkeit der Leerung der verschiedenen Mülleimer.
- Zu A4:** Es wurde ein Wasserspender installiert. Wir versuchen aber, dass noch in weiteren Gebäudeteilen Wasserspender installiert werden. Dies ist zum einen ein Kostenproblem, da neben den Umbaumaßnahmen eine monatliche Miete anfällt. Zum anderen gestaltet sich die Beauftragung von Handwerkern als schwierig.
- Zu A5:** Die Umsetzung gestaltet sich als schwierig, da die Anschaffungskosten – insbesondere bei nachhaltig hergestellten Metallflaschen – für den Großteil unserer Schüler*innen nicht leistbar sind. Eine kostenlose oder preisreduziert für den jeweils neuen fünften Jahrgang wird derzeit geprüft.
- Zu A6:** Das Projekt „Schöne Schule“ wird nicht mehr durchgeführt, bei der Klassen für eine bestimmte Parzelle der Gebäude/des Schulhofes zuständig waren, da die Umsetzung zu kompliziert und nicht nachhaltig war.
- Zu A9:** Die Umstellung auf Akkus für die CO2-Ampeln ist bisher an der Ausgabe, bzw. am Einbau gescheitert, da Extra-Schraubendreher angeschafft werden müssen. Die Größe unserer Schule und die Aufteilung auf zwei Standorte erschweren diese organisatorische Aufgabe zusätzlich.